

Stuttgart, 10.06.2016

## **Prävention und Hilfen für Kinder und Eltern aus suchtblasteten Familien - "Pro Kids", Caritasverband für Stuttgart e. V. - Sachstand**

### **Mitteilungsvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	04.07.2016 13.02.2017

### **Bericht**

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2016/2017 des Stuttgarter Gemeinderates wurde über die Arbeit von „Pro Kids“ des Caritasverbandes für Stuttgart e. V. ausführlich berichtet (GRDrs 443/2015 „Prävention und Hilfen für Kinder und Eltern aus suchtblasteten Familien – „Pro Kids“, Caritasverband für Stuttgart e. V.“).

In den Haushaltsplanberatungen 2016/2017 wurde vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart die unbefristete Regelförderung der bestehenden Fachstelle sowie die Erweiterung der Stellenressourcen um eine weitere Fachstelle beschlossen. Dazu wurden für das Jahr 2016 129.300 EUR und für das Jahr 2017 131.400 EUR bereitgestellt (GRDrs 1371/2015 „Zusammenfassung der Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen 2016/2017 für den Bereich des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes).

Untersuchungen belegen, dass Kinder aus suchtblasteten Familien im Vergleich zu Kindern aus nicht suchtblasteten Familien ein deutlich höheres Risiko haben, selbst eine Suchterkrankung oder eine psychische Erkrankung zu entwickeln und daher suchtspezifischer und zielgruppengerechter Hilfen und Unterstützungsstrukturen bedürfen<sup>1</sup>.

Im Jahr 2015 hatten die 4.413 in der Landeshauptstadt Stuttgart durch die ambulante Suchthilfe betreuten und im Rahmen der Dokumentation erfassten Klientinnen und Klienten insgesamt 840 Kinder unter 18 Jahren. Davon lebten 454 Kinder in den Haushalten der Eltern (GRDrs 369/2016 „Jahresbericht der ambulanten Suchthilfe in Stuttgart 2015“, Anlage 2).

Die Einrichtung „Pro Kids“ bietet diesen Kindern und deren Eltern niedrigschwellige Beratung und Begleitung sowie präventive pädagogische Gruppen-, Bildungs- und Freizeitangebote auf der Basis enger familienbezogener Kooperationen und Vernetzungen mit an-

<sup>1</sup> Vgl.: Kindheit und Aufwachsen in suchtblasteten Familien: Auswirkungen auf Akzeleration und psychische Gesundheit“. Prof. Dr. Michael Klein, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (2011)

deren relevanten Hilfesystemen, insbesondere mit dem Jugendamt, an. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die kollegiale Beratung, Schulung und Information von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Das Angebot besteht seit 13 Jahren. Mit den Haushaltsbeschlüssen kann die Arbeit langfristig abgesichert und zusätzliche Bedarfe gedeckt werden.

## **Umsetzung**

Die zusätzliche Fachstelle wird zum 01.06.2016 besetzt.

Folgende zusätzliche und bestehende Arbeitsbereiche von „Pro Kids“ werden installiert oder ausgebaut:

- Alle Gruppenangebote stehen auch Kindern und Jugendlichen psychisch kranker Eltern offen.
- Aufbau eines Gruppenangebotes für Jugendliche ab 13 Jahren im Rahmen eines altersphasenspezifischen Ausbaus.
- Aufbau und Begleitung einer Selbsthilfegruppe für Jugendliche.
- Geplante Einführung von Familiensprechstunden auf den Entgiftungsstationen.
- Öffnung der durchgeführten Wochenend- und Familienfreizeiten für Kinder und Eltern mit psychiatrischen Erkrankungen.
- Ausbau kollegialer Beratungen, Schulungen und Informationsveranstaltungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Stärkung und Ausbau der Netzwerke zum Thema Kinderschutz.

Über die Arbeit von „Pro Kids“ wird regelmäßig im Sozial- und Gesundheitsausschuss berichtet.

## **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

---

## **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

---

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

---

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

Anlagen

---

<Anlagen>